

Untertänigste Thranen=Flucht

Als

Der Durchlauchtigste Fürst und Herr

W E R W

Wilhelm Ernst

Herzog zu Sachsen

Hüllich/ Glebe und Berg/ auch Engern und
Westphalen/ Land=Graff in Thüringen/ Marggraf zu Meissen
Gefürsteter Graf zu Henneberg/ Graf zu der Mark
und Ravensberg Herr zum Ravenstein zc.

Den 8. Junii lauffenden 1719ten Jahres

Zum Höchsten Leidwesen des Hochfürstl. Hauses
zu Sachsen Weimar
zu Halle im Maadeburgischen

Das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte

Und den 11. hierauf

In das Hochfürstl. Anhaltische Erb-Begräbniß
nach Köthen abgeföhret wurde

In gehorsamster Devotion abgestattet

Von

Johann Caspar Lörpe/ Gunstadienf. Thur.

S. Theol. Stud.

H A L L E /

Druckts Johann Brunert/ Universitäts-Buchdrucker.



† † †

Siehet der Rosen-Stock den Schar-
 lach ausgebreitet
 Und mit Geruch und Pracht wie
 um den Vorzug streitet/
 Steht Auge/ Herz und Geist in
 sanfter Lust entzückt.
 Doch meine Freude weint/ da Dich/ Du Prinz
 der Jugend/
 Der rauhe Todes-Nord im Frühling Deiner
 Jugend/
 Als welches Rosen-Blat/ in Staub und Moder
 drückt.

Wer sagt nicht/ daß Dein Schmuck den Rosen
gleich gewesen?
Man kunte vor der Zeit aus deinem Wachsthum lesen
Was sich der Jugend Feld zu seinem Pracht erwehlt.
Des Bodens Trefflichkeit/ aus dem Du aufgeblühet/
Die Sorgfalt hoher Zucht/ die sich an Dir bemühet/
Bezeugen/ daß man Dich den Schönsten bengezehlt.

Nch müste nur Dein Fall nicht auch den Rosen
gleichen!
Nch dürfftest Du/ o Krink/ ein längres Ziel er-
reichen/
Als etwa sonst die Zeit den schwachen Blumen stellt!
Allein/ o Nichtigkeit! so ist es nun geschehen/
Daß/ da wir Deinen Schmuck in schönsten Farben
sehen/
Der zarten Glieder Pracht gleich durren Rosen
fällt.

Noch lernet die Vernunft des Himmels Rath-
schluß kennen/
So ist Dein früher Fall kein solcher Riß zu nennen/
Als wenn ein Rosen-Stock sein buntes Kleid ver-
liehrt.
Was Menschen fallen heist/ ist Ditt nur fort gesetzt.
Du Schmuck der Rosen blühst/ wo dich kein Wurm
verlehet/
Und wo kein rauher Nord der Unschuld Blätter rührt

Dein Geist/ verklärter Ring/ kan sich in Rosen
weiden/
Nachdem dein froher Fuß nach Schmerzen/ Angst
und Weiden
In jenem Paradies/ als Gottes Garten ruht.
Muß sich die Sterblichkeit mit scharffen Dornen
rigen
Und bey dem Rosen = Busch in stetemummer
sigen/
So wartet Dich der Herr / als liebstes Eigen-
Guth.

Du Hochbetrübttes Haus/ wie Rosen
Kühlung bringen/
So lan des Kränzen Heil den heissen
Schmerz durchdringen/
Der Dir durch diesen Hall an Herz und
Seele geht.
Der Rosen-Freund im Thal/ der Hey-
land wird erscheinen:
Er rufft schon: Ernst August/ laß Dein
betrübttes Meinen/
Die Rose/ so hier fällt/ ist nun durch mich
erhöht.



Untertänigste Thronen=Flucht

Als

Der Durchlauchtigste Fürst und Herr

W E R W

Wilhelm Ernst

Herzog zu Sachsen

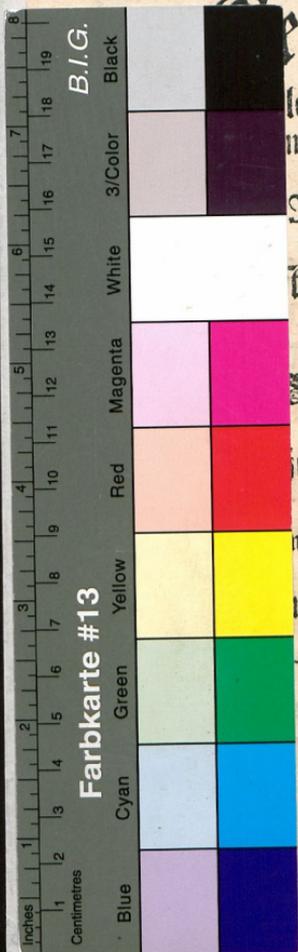
lebe und Berg/ auch Ungern und
nd-Gräf in Thüringen/ Marggraf zu Meissen
Gräf zu Henneberg/ Gräf zu der Mark
Ravensberg Herr zum Ravenstein zc.

Den 8. Junii lauffenden 1719ten Jahres
ten Leidwesen des Hochfürstl. Hauses
zu Sachsen Weimar
zu Halle im Magdeburgischen
Zeitliche mit dem Swigen verwechsete

Und den 11. hierauf
hochfürstl. Anhaltische Erb-Begräbniß
nach Köthen abgeführt wurde
n gehorsamster Devotion abgestattet

Von
nn Caspar Förpe/ Gunstadiens, Thur.
S. Theol. Stud.

H A L L E /
Johann Grunert / Universitäts-Buchdrucker.



108. 8/6.19